



Statuten - Entwurf
der
Anthroposophischen Gesellschaft.

Die Menschennatur bedarf zu einer befriedigenden und gesunden Lebensgestaltung der Erkenntnis ^{und Pflege ihrer eigenen} überfinnlischen Wesenheit und der überfinnlischen Wesenheit der äussermenschlichen Welt. Zu einem solchen Ziele können die naturwissenschaftlichen Forschungen der neueren Zeit ^{nicht führen, trotzdem sie} innerhalb ihrer Aufgaben und ihrer Grenzen ~~das~~ Unmögliche für die menschliche Kultur zu leisten berufen sind. Die anthroposophische Gesellschaft wird dieses Ziel verfolgen ~~und~~ ~~indem~~ ~~sich~~ ~~ihre~~ ~~Mit-~~ ~~glieder~~ ~~durch~~ ~~Förderung~~ ~~der~~ ~~Wissenschaft~~ ~~auf~~ ~~das~~ ~~Überfinnlische~~ ~~gerichtet~~ ~~sehen~~ ~~im~~ ~~gesunden~~ ~~Forschung~~ ~~und~~ ~~deren~~ ~~Einfluss~~ ~~auf~~ ~~die~~ ~~menschliche~~ ~~Lebensführung~~. Wahre Geistesforschung und die aus ihr folgende Gefinnung soll ~~den~~ Charakter der Gesellschaft sein. ~~Wahr~~ ~~ist~~ ~~ihren~~ ~~Charakter~~ ~~geben~~, der in folgenden Leitsätzen zum Ausdruck gelangen kann:

1. Es können in der Gesellschaft alle diejenigen Menschen brüderlich zusammenwirken, welche als Grundlage ^{insofern} ~~ihres~~ ~~Zusammenwirkens~~ ~~ein~~ ~~Gemeinsames~~ ~~in~~ ~~der~~ ~~Menschennatur~~ ~~bedürfen~~, ~~das~~ ~~befragt~~ ~~in~~ ~~allen~~ ~~Menschen~~ ~~seelen~~ ~~bedürfen~~; wie auf diese verschiedenes sein mögen in Bezug auf Glauben, Nation, Stand, Geschlecht etc.
2. Es soll die Erforschung des in allem Sinnlichen verborgenen Überfinnlischen gefördert und der Verbreitung echter Geisteswissenschaft gedient werden.
3. Es soll die Erkenntnis des Wahrheitskernes in den verschiedensten Weltanschauungen der Völker und Zeiten gepflegt werden.

Der erste dieser drei Leitsätze ist der anthroposophischen Gesellschaft notwendig, weil hohe geistige Erkenntnisziele ~~nur~~ ~~verfolgt~~ ~~werden~~ ~~können~~ ~~wenn~~ ~~gemeinsam~~ ~~von~~ ~~Menschen~~ ~~nur~~ ~~verfolgt~~ ~~werden~~ ~~können~~, wenn brüderliche Gefinnung die Gegensätze überbrückt, welche sich allzu leicht aus allem ergeben, was im Denken, im Glauben, in dem besondern Leben,

Abb. 2: Handschriftlicher Statutenentwurf von Rudolf Steiner für die neue Anthroposophische Gesellschaft vom 8. Dezember 1912